



# Sittener Gewebefunde

Mit drei Textabbildungen und acht Tafeln.

Von E. H. Stückelberg.

Im Jahre 1902 wurden im Archiv von Valeria zusammen mit andern Altertümern einige höchst interessante Textilien gefunden<sup>1)</sup>. Im Sommer 1923 fragte der Verfasser bei der zuständigen kirchlichen Behörde an, ob er auch in der Kathedrale bestimmte Reliquienbehälter öffnen dürfe, weil er in denselben sehr wichtige und wertvolle Denkmäler der Vorzeit vermutete. Mit einer nicht genug anzuerkennenden Bereitwilligkeit gingen Seine Gnaden der Hochwürdigste Herr Bischof von Sitten auf die Anregung des Verfassers, der im In- und Auslande schon zahlreiche analoge Forschungen<sup>2)</sup> veranstaltet hat, ein. Mit besonderer Dankbarkeit sei hier der ebenso tatkräftigen wie verständnisvollen Mitwirkung des Hochw. Profurators des Domkapitels, Herrn Dr. h. c. Dionys Imesch, und des Hochw. Herrn Kanonikus

1) Stückelberg, Aus der christlichen Altertumskunde, Seite 45—54. Mit 9 Originalabbildungen; Besson, Antiquités du Valais. passim.

2) In Mainz, Solothurn, Mariastein, Saint Ursanne, Delsberg, Navechia, Zurzach, St. Maurice usw. Ueber 3000 Regesten zur „Schweiz. Lipsonographie (zum Teil gedruckt in des Verfassers Geschichte der Reliquien, Band I und II; ungedruckt im Manuskript zu Band III) wurden größtenteils bei Beaugenscheinigungen von Heiltümern gesammelt.

Eggs gedacht. Eine gewaltige Zahl von Textildenkmälern, kleinen, mittleren und großen Formats wurden zunächst in Behältern der Kathedralschatzerei enthoben, summarisch protokolliert, entstaubt und von Klosterfrauen gepreßt. Sie sind dann in Basel genau erforscht, inventarisiert, photographiert, oder wo die Photographie nichts ergab, gezeichnet, vgl. Abb. 3, polychrom<sup>1)</sup> reproduziert<sup>2)</sup> und endlich zwischen Kristall- bezw. Glasplatten gefaßt worden, um so dem Domkapitel Sitten zurückgegeben zu werden. Beigefügt wurden der Sammlung die ein paar Tage später im Archiv von Valeria in einer Kiste beiseite gelegten Textilien, ebenso die im Jahre 1902 gefundenen Reste, stammen doch alle diese Schätze aus einer gemeinsamen Quelle. Zur Erklärung unsrer Stoffe dienen einerseits Reliquien und Autenthiken, die bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen, anderseits ein Reliquienrodel von 1366. Damals scheint ein Teil der Sittener Heiltümer aus dem frühromanischen Schrein des hl. Theodul in die gotische Brunnklade, eine silberbeschlagene und seidengefüttete Truhe<sup>3)</sup>, gelegt worden zu sein. Dies erklärt, daß manche Textilüberreste (altchristliche Stoffe mit Nereiden und Streumustern frühmittelalterlicher Textilien, „der Prinzenstoff“, ein Löwenstoff, die byzantinische Seide mit der Traube) zerlegt wurden, und der eine Teil in der Kathedrale, der andere auf Valeria verwahrt wurde. Der Verfasser hat die beiden Teile des

<sup>1)</sup> Vier Photographen haben bei Tages-, Sonnen- und elektrischem Licht mit und ohne Gelbscheibe die Stoffe von vorn und hinten aufgenommen; wo Alles versagte, haben Zeichner u. Maler Facsimilia geschaffen. Sitten, Bern, Zürich, Lausanne, London, Berlin und zwei Private besitzen Serien derselben.

<sup>2)</sup> Ein im Jahre 1902 in farbenfrischem Zustand gefundener Stoff (Besson, *Antiquités*, p. 44) hat seine Farben im Laufe von 20 Jahren völlig verloren. Er ist ein Beweis für die Notwendigkeit, polychrome Reproduktionen des heutigen Zustandes unserer Funde herzustellen, damit der Forscher in spätern Zeiten imstande ist, den Zustand der Gewebe zur Zeit der Auffindung festzustellen.

<sup>3)</sup> Unsere Tafel 8, ältere Abbild. bei F. de Mely., im *Bull. archéol.* 1890, Taf. 22; Stückelberg, Schweiz. Heilige 1903, S. 114.

soj. Prinzenstoffs, der seinerseits nur einen Ausschnitt aus einem großen Muster, das ähnlich in Mailand, Köln und Prag vorkommt, wieder zusammengefügt.

(Vgl. unsere Textabb. 1).



**Fig. 1.** Stelle des Sittener Bruchstücks.  
(Skizze nach dem Kölner Prinzenstoff). Frühmittelalterlich.

Ebenso wurden die zerstreuten Reste des spättrömischen Nereidenstoffs tunlichst zusammengefügt. (Vgl. unsere Taf. I, aus 4 Bruchstücken bestehend).

Viele unserer Stoffe waren nicht eigentliche Reliquien, sondern nur Innen- oder Außen-Ueberzüge, Futterale oder Decken von Heilthumsbehältern, als *res sacræ* sind sie ähnlich wie Ueberreste von liturgischen Gewändern und andern Paramenten aufbewahrt worden; zu ihnen gehören zahlreiche Taschen und Täschchen profanen Ursprungs und Gebrauchs, die mit dem Ableben der Besitzerinnen der Kirche mögen übergeben worden sein, die sie zur Verwahrung von Reliquien verwendete<sup>1)</sup>. Die in Sitten gefundenen, gestickten Schleier dürften nicht mit Reliquien, sondern mit einem Gnadenbild der Madonna in Berührung gewesen sein.

Im nachfolgenden Inventar sind die älteren, darum interessanteren Stoffe ausführlicher, die jüngeren knapper behandelt; sämtliche Sittener Textilien sind so gut wie unveröffentlicht, d. h. sie finden sich in der uns bekannten Literatur weder beschrieben noch abgebildet<sup>2)</sup>.

**1. Seidenstoff.** In Alanthusrankenreihe Nereiden auf Meerpanther, rötlich in grün. Erhalten a) Nereide mit Blumenorb. 3 Fragmente. (Taf. II). b) Nereide mit Schale auf Meerwidder und Nereide auf Meerpferd (Hipopomp.), 4 Fragmente. (Taf. I). c) Von der Nereide mit der Leher auf dem Delfphin sind in Sitten nur kleine Teile (Taf. II) unten Kopf und Leher erhalten geblieben. d) Von der obern Bordüre des Nereidenstoffs ist auf Valeria eine Vogelreihe zum Vorschein gekommen, deren unterer grüner Rand die Zugehörigkeit zum Nereidenstoff sehr wahrscheinlich macht.

<sup>1)</sup> Derartige Numonieren hat der Verfasser in vielen Kirchenschätzen gefunden; zitiert seien: Chur, Steinen, Arth, St. Maurice, Sens, Mainz, Köln.

<sup>2)</sup> Benützt wurde hauptsächlich Lessings großes Tafelwerk. Unsere Verweise auf D. v. Falke beziehen sich auf die Neuauflage seiner Kunstgeschichte der Seidenweberei von 1921.



Fig. 2.

Die Vögel tragen je einen Reif im Schnabel und eine Medaillon um den Hals. Nach Tertullian wurden Stoffe wie der unsrige nicht als heidnische Gewebemuster von den Christen verabscheut, sondern verwendet, z. B. zur Bettung oder Fassung von Reliquien, es kann somit unser Stoff herühren de vestimentis s. Mauricii, die erwähnt werden 1366 im Reliquienrodel des Theodulschreins <sup>1)</sup>. *Mém. doc.*, Band 33, S. 297. Die Nereustöchter, welche auf monstre marin, dauphin, hipocamps, centaures reitend dargestellt werden, pflegen in griechischer Zeit bekleidet, in römischer aber nackt wiedergegeben zu werden <sup>2)</sup>. Nicht vergessen sei der Hinweis des Technologen Hrn. W. Pfister-Wyß in Basel, daß die Bindung des Nereidenstoffs und des von uns als Bordüre angesehenen Gewebes verschieden ist. Der Nereidenstoff wird von ihm als Sergedoppelstoff, zweifärbig eingeschlagen, ganz seiden bezeichnet. Der Zeddel und die Einschlagfarbe geben das Dessin, währenddem die dunklere grüne Farbe den

<sup>1)</sup> Wir möchten das Gewebe eher dem 4. Jahrhundert zuweisen; es hätte in diesem Fall dem hl. Theodul um 370 oder 380 zur Fassung von Thebäergebein gedient.

<sup>2)</sup> Daremberg, *Saglio, Dictionnaire*, B. IV<sup>1</sup>, S. 73—76. D. v. Falke, *Kunstgeschichte der Seidenweberei*, Taf. II, gibt eine farbige Rekonstitution des in Berlin befindlichen Stoff-Fragmentes und schreibt das Werk Alexandrien in Aegypten und dem 5. Jahrhundert zu.

Grund bildet, von dem sich die Figuren abheben. Was das Stilistische betrifft, so steht der von uns gefundene Stoff zwischen der in klassischem Stil rekonstruierten Zeichnung Sempers und dem das Muster etwas verrohenden Farbendruck Falkes. Wir weisen speziell auf die Haartracht der Nereiden und die gesträubten Haarsträhnen der Falkeschen Tafel, auf die rundlichen Armformen des Originals und die eckigen Konturen der Copie, ferner auf die gebogenen Finger des Originals und die steifen, geraden Finger der Zeichnung hin.

2. **Seidenstoff.** Kleines Bruchstück. In bunten Kreisrahmen, welche Knospen und einen Astragal enthält, zwei männliche Beine einer Figur in schreitender Stellung auf rotem Grund, spätantik. Fundort: Kathedrale. Maße  $7,5 \times 4,7$  cm.

3. **Seidenstoff.** Gelbes Streumuster auf rotem Feld. Das Rändchen weiß-blau. Das größere Fragment ( $9 \times 8,5$  cm.) 1902 in Valeria, das kleinere ( $8 \times 3$  cm.) 1923 in der Kathedrale gefunden.

4. **Seidenstoff.** Reste zweier ovaler purpurvioletter und fleischfarbener Ornamente. Fundort: Kathedrale 1923. Maße:  $9 \times 5,5$  cm,  $8 \times 4,5$  cm.

5. **Seidenstoff.** Olivfarbige und purpurstreifen Musterung. Reste eines Futterals, das kleiner war, als die des Althäus und größer als die des Amalrich. Frühmittelalterlich. Fundort: Kathedrale 1923. Maße: Des größten der vier Fragmente  $15 \times 10$  cm., des kleinsten der vier Fragmente  $7,5 \times 5,5$  cm.

6. **Seidenstoff.** Rot und grün mit gelben Konturen, vielleicht spanisch. Frühmittelalterlich. Besatz eines Säckchens aus dem frühmittelalterlichen Löwenstoff. Fundort: Valeria 1923. Maße:  $9 \times 5,5$  cm.

7. **Seidenstoff.** Braunrotes Streumuster auf schwarzem Feld, das größere Stück  $12,5 \times 9,5$  cm. aus der Kathedrale, das kleinere  $8,5 \times 3$  cm. aus Valeria 1923. Vergleichbar mit einem Bruchstück zu St. Maurice.

8. **Seidenstoff.** Einstiges Muster: Kreisrahmen Paar sich zugewendeter Flügelpferde, rot in gelb, drei Bruchstücke aus der Kathedrale. Das größte  $12,7 \times 3,7$  cm. mit seitlichem Anhängsel 21,5 cm. breit. Von der Grabasula des hl. Theodul. Ein größeres Bruchstück gelangte im 15. Jahrhundert in den Basler Domschatz und 1835 nach Mariastein. Frühmittelalterlich.

9. **Halbseide.** Rest eines weißen Flügelpferdes mit gelben Hüft und Fersenzeichen und gelben Hufen. Fundort: Valeria 1923. Maße  $18 \times 13$  cm.

10. **Seidenstoff.** Weiß, darin ein Purpurkreuz. Fundort: Kathedrale 1923. Maße:  $7 \times 4,5$  cm.

11. **Seidenstoff.** Grundfarbe purpurblau. In Kreismuster drei grüne Zweige vom Dattelbaum und drei Vögel. Bruchstück des großen sogenannten Prinzenstoffs, auf welchem Varamgor, der spätere König Varam V. dargestellt ist, wie er mit einem Pfeilschuß einen Tiger und dessen Beute einen Wildesel erlegt. Vergl. unsere Skizze in der Einleitung. Gehörte wahrscheinlich zu den im Jahr 1366 in Sitten inventarisierten Gervas und Prothasreliquien. Sehr ähnliche fast identische Stoffe in Mailand, Köln und Prag: „Werden meist um 600 datiert.“ Fundort: Linke Hälfte Kathedrale. Rechte Hälfte: Valeria 1923. Maße  $15 \times 14$  cm. Unsere Textabb. 1.

12. **Seidenstoff.** In Kreismuster zwei sich entgegen galoppierende Pferde. Hellgrün, in verblaßtem Purpur, mit gesträubter Mähne und empor geschlagenem Schweif. Reminiszenzen an die Anschirrung an der Vorder- und Hinterhand. Unter den Vorderfüßen der Pferde ein Hügel mit zwei Blättern. Im Rahmen Mähne und Hunde. Die Zeichnung roh, wie auf einem Stoff zu Sens (Falke Nr. 109), der ins 8. bis 10. Jahrhundert datiert wird. Fundort: Valeria 1923. Maße:  $20,5 \times 10,5$  cm.

(Unsere Taf. III.)

13. **Seidenstoff.** In hochovalem Rahmen zwei aufrechte gegenständige Löwen, Dunkelpurpur in Maisgelb. Die Löwen weiß bewehrt und mit weißen Tupfen versehen; zwischen ihnen ein persisch stilisierter Baum. Das größte Bruchstück 41,5 cm. hoch, oben 31 und 18 cm. breit, war zu einem strumpfbartigen Sack zusammengenäht, der Erde enthielt. Fundort: Kathedrale 1923. Vom selben Stoff wurden auf Valeria noch acht kleinere Fragmente gefunden, worunter eines zusammen mit Nr. 6. Unsere Taf. IV.

14. **Seidenstoff.** In aneinander stoßenden Scheiben, die oben und unten reich gerahmt sind, Purpurviolett in Purpurviolett, gelb konturiert, gegenständige Greifen mit Halsbändern und weißen Wehren. Die Greifen wenden sich den Rücken zu, drehen aber die Köpfe nach einwärts. Unser Seidenstück ist sehr gut erhalten, gibt drei Mal den Rapport wieder. Es ist das größte Stück unsrer Funde und bildet den untern Drittel einer Dalmatif, die auf der Innenseite mit rotem, faconiertem Atlasfutter gesäumt ist. Der Stoff dürfte von einem heiligen Prälaten getragen worden sein und stammt aus der kaiserlichen Seidenmanufaktur in Konstantinopel. Ein fast identischer Stoff in Berlin, Falke Nr. 187, ein identisches Rahmenmuster auf dem Elefantentoff des Karlschreins zu Aachen. Fundort: Kathedrale 1923. Maße: Untere Breite 1,065 m., obere Breite 91 cm., Höhe 51 cm.

Unsere Taf. V.

15. **Seidenstoff.** In Kreismuster in reichem Rahmen stilisierter Baum (von dem Vogelpaar darauf ist nichts erhalten). In den Zwickeln purpurviolett, mit Lindenblättern besetztes Ornament. Purpurviolett, Muster in gelbem Feld, braun konturiert. Byzantinisch, 10. bis 11. Jahrhundert. Verwandt mit Falke Nr. 191. Fundort: Kathedrale 1923. Das größere Bruchstück mißt  $33 \times 25$  cm. Die beiden kleinern dreieckigen sind zusammengenäht und messen  $20 \times 11$  cm.

16. **Seidenstoff.** Kreismuster um gelbe Scheibe in 20 cm.



breitem Rahmen, violettes Rankenornament und gelbe Trauben auf schwarzem Grund. In den Zwickeln Baum mit gelben Herzblättern. Bemerkenswerte Leuchtkraft der violetten und gelben Seide. Unser Bruchstück besteht aus zwei Hälften, deren eine in der Kathedrale, die andere in Valeria gefunden wurde. Maße:  $32 \times 30$  cm.

17. **Seidenstoff.** In Kreismuster zwei sich den Rücken wendende Löwen, deren Köpfe in Frontalanischt dargestellt sind und abwechselnd gelbe oder blaue Farbe zeigen. In den Zwickeln Ring und Stern darin, in den Verbindungskreisen zwei verschiedene Ornamente. Einst aufgeleimt. Das besser erhaltene Fragment,  $58 \times 15\frac{1}{2}$  cm. Das schlecht erhaltene Fragment  $65 \times 15\frac{1}{2}$  cm. Fundort: Valeria 1923.

18. **Seidenbrokat.** Auf hellblauem Grund, rosa Rankenwerk mit Weinblättern, sich anblickende goldene Pfauen mit goldenen Fingerringen, woran weißer Stein im Schnabel. Die Pfauenspiegel abwechselnd weiß und purpur. Oben und unten ist unser Bruchstück stark abgeseuert. Fundort: Kathedrale 1923. Maße:  $23 \times 22$  cm.

Sehr ähnlich einem orientalischen, dem 12. Jahrhundert zugeschriebenen Seidenstoff in Utrecht.

19. **Seidenstoff.** In Kreismuster sich den Rücken wendende, aber den Kopf einwärts drehende gekrönte Löwen. Rot in gelb. Im Rahmen Basilisken, Löwen, Ziegen und Hunde. In den Verbindungskreisen Vogelpaar und Rosetten. In den Zwickeln Ornament.

(Vgl. Abb. 3). Fundort: Valeria 1923.

20. **Seidenbrokat.** Rötlich mit Adlerschweifen und Adlerkrallen. 3 lange und schmale Bruchstücke. 70, 50, 46 cm. lang und 1, 2 oder 3 cm. breit. Fundort: Valeria 1923.

21. **Seidenstoff.** In Streifen abwechselnd gelbe Lilien in Blau und rote Kastele in Weiß. Eine der zahlreichen Varianten der Stoffe mit dem Wappenbildern der Eltern

König Ludwigs des Heiligen. 13. Jahrh. Fundort: Kathedrale 1923. Maße: 32,5 × 28 cm.



Fig. 3. Seidenstoff mit gekrönten Löwen, Basilisken, Hunden und Böcken im Kreisrahmen.

22. Seidenstoff. Rote Doppel-Adler in Gelb mit spitz-ovalem Brustschild. Drei Bruchstücke, wovon die zwei gut erhaltenen 40 × 20 cm. messen. Das dritte Bruchstück ist außerordentlich defekt. An einem Bruchstück angenäht eine Pergamentauthentik mit der Aufschrift: *Odilia ducissa . . . XIMTT*. Fundort: Kathedrale 1923. Zu diesem Stoff gehört als obere Bordüre Nr. 23.

23. **Seidenstoff.** In blauen Streifen kufische Letternornamente und Hunde, beides weiß. Am Rand spärliche Reste des rotgelben Doppeladlerstoffes. Einst aufgeklebt. Fundort: Kathedrale 1923. Maße des größern Bruchstücks:  $41 \times 11$  cm. Maße des kleinern Bruchstücks:  $9 \times 11,7$  cm.

24. **Seidenstoff.** In gelber Grundfarbe abwechselnd Kreis und sternförmige Rahmen, worin Rosetten. Ehemals Futter von Nr. 22. Fundort: Kathedrale 1923.

Maße:  $8 \times 10/11$  cm.

25. **Seidenstoff.** Löwen und Sparrenmuster; gelbrot, sehr defekt. Fundort: Valeria 1923. Maße:  $24 \times 14$  cm.

26. **Seidenstoff.** Streifenmuster rot-gelb, weiß, braun. Einst aufgeklebt. In der gelben Zone braune Rosetten aus vier Tupsen. Fundort: Kathedrale 1923.

Maße:  $4,5 \times 8,5$  cm.

27. **Seidenstoff.** Streifenmuster, grün und lachsfarben. In letzteren Streifen weiße gegenständige Löwen. 7 Stücke, darunter solche mit Saum. Biquéartiger Fond, einst aufgeklebt. Ein Fragment 1902, die übrigen 1923 in Valeria gefunden. Maße:  $80 \times 8$ ,  $38 \times 26$ ,  $32 \times 24$ ,  $21 \times 11$  und  $45 \times 20$  cm. (Abgeb. Stückelberg, *Alttertumsfunde*, S. 52, Besson, *Antiquités*, S. 44). Unsere Taf. VI.

28. **Seidenstoff.** Gelbrotes Streifenmuster, darin Papageien und Granatäpfel. Biquéartiger Fond.

Fundort: Kathedrale 1923. Maße:  $55 \times 45$  cm.

29. **Seidenstoff.** Im Kreismuster gegenständige Greifen sich den Rücken wendend. In den Zwickeln Papageien und Blätter. Fundort: Valeria 1902. Maße:  $17 \times 12$  cm.

Ähnlich: Schulz, Abb. 90.

30. **Damast.** Weiß mit grünen sitzenden Adlern. Hülle der Schädelteile der hl. Theodora <sup>1)</sup>. Gefunden 1923 Kathedrale. Unsere Taf. VII.

<sup>1)</sup> St. Theodora, auch Theodia genannt, wird als eine der 11000 Jungfrauen und als Tochter eines apokryphen, span. Königs Valerius bezeichnet.

31. **Seidenstoff.** In dunkelvioletter, mit Wellenlinien durchzogener Grund, hellgrüne Granatäpfel. Bildet die Innentapezierung der silberbeschlagenen Truhe, ihres Deckels, der drei Fächer und vier Schubladen. Fundort: Kathedrale, geöffnet 1923. Chinesisch. Unsere Taf. VIII.

32. **Halbseidener, repsartiger Brokat.** In Vierpässen gekrönte Doppeladler mit ovalem Herzschild, in den Zwickeln je vier kreuzförmig disponierte Lilien. Das Ganze ist in Zonen zerlegt, sodaß die Adlerköpfe silbern in rot, die Brust gelb, der Leib weiß, grün, weiß, der Unterleib gelb, Schweiß und Krallen silbern in rot erscheinen. Fundort: Valeria 1902 und 1923. Maße: Das größere Stück  $70 \times 43$  cm., das kleinere  $52 \times 48$  cm.

Von einem stark abgenützten Copertorium oder Messgewand.

33. **Grauer Leinwandstreifen** mit roter geometrischer Musterung in über Eck gestellte Quadrate. Fundort: Kathedrale 1923. Maße der beiden Bruchstücke zusammen  $57 \times 8$  cm.

Ueberrest einer spätmittelalterlichen Stola.

34. **Borte.** Mit geometrischem und pflanzlichem Ornament. Hellblau, hellgrün und verschoffenes Rot. Fundort: Valeria 1923. Maße:  $119 \times 2,8$  cm.

35. **Leinentuchlein.** Mit 4 cm. breitem, rotem, gesticktem Rahmen, darin rechteckige schriftartige Ornamente, gold umrahmt. Fundort: Kathedrale 1923. Maße:  $58,5 \times 41$  cm.

36. **Seidenband.** Blau, gelb abwechselnd die Inschrift: „Maria und Manna“ in gotischen Minuskeln, dazwischen geschachtes Muster und kleines Ornament. Fundort: Valeria 1902. Maße:  $104,5 \times 1,8$  cm.

Literatur. Abb.: Stückerberg, Altertumskunde S. 53—54.

37. **Täschchen.** Horizontales Streifenmuster, rot, hellgrün und weiß, lila, braun, gelblich, lila, gelblich, braun, rot. In den Zonen verschiedene Dessins. Geflochten in eigenartiger Technik, die auch an einem frühmittelalterlichen Trag-

ment zu St. Maurice, im alten Egypten und in Bern nachweisbar ist. Tragschnur: hell, rot, hell grün, Zugschnüre: rot=grün. Unten 3 dünne Quasten. Fundort: Valeria 1902. Maße: 18 cm. hoch, oben 15,3 cm., unten 16,3 cm. breit.

38. **Täschchen aus weißem Leder.** Ueberzogen mit rot und schwarz senkrecht gestreiftem Seidenstoff. Unten fünf dünne Quasten. Trag- und Zugschnüre aus weißem Leder. Fundort: Kathedrale 1923. Maße: 13,5 cm. hoch, 6 cm. breit.

39. **Täschchen.** Muster mit einst roten, jetzt lachsfarbenen goldenen und hellgrünen Feldern, mit Gold und Silber durchwirkt. In den lachsfarbenen Feldern je drei goldene Löwen (Leoparden), alternierend zu roten Lilien in Gold. Unten vier große, seitlich je vier kleine Knöpfe. An den Enden der Zugschnur mittelgroße Knöpfe. Dunkelvioletttes Seidenfutter. Fundort: Kathedrale 1923. Die Wappenbilder von England und Frankreich auch über dem großen Kamin zu Valeria. Maße: Höhe 14 cm., Breite oben 14 cm., Breite unten 15 cm. Restauriert 1923. 15. Jahrhundert. Technisch verwandt mit Nr. 37.

40. **Täschchen.** Rötliche Seide mit geometrischer, in horizontale Streifen zerlegte Musterung. Hellgrün, weiß, gelb, hellblau. Unten vier Quasten. Hellblaue Trag- und Zugschnur. Fundort: Kathedrale 1923. Maße: 16,5 cm. hoch, 12 cm. obere Breite, 15 cm. untere Breite.

41. **Tasche.** Gestrickt aus bunter Seide, in horizontale Streifen zerlegt, in denen rote Rosetten in gelb, weißblaue Schachbrettmuster und gelbe Rosetten in Violett alternieren. Unten 12 je 14 cm. lange Quasten und 1 m. lange Tragschnur. Fundort: Valeria 1902.

Maße: 24 cm. hoch, 19 × 20 cm. breit.

42. **Tasche.** Gestrickt aus bunter Seide. In achtzehn horizontalen Reihen hellgrüne und hellblaue Rosetten mit gelbem beziehungsweise weißem Kern auf ziegelrotem Grund.

Unten 14 je 15 cm. lange Quasten. Tragschnur 86 cm. lang, an der Zugschnur Quasten. Fundort: Kathedrale 1923. Maße: Höhe 28 cm., Breite oben 19 cm., Breite unten 20 cm.

43. **Täschchen.** Ziegelrot mit über Eck gestellten weißen, blauen, gelben und grünen, geometrisch dekorierten Quadraten. Unten 4 Quasten. Fundort: Valeria 1923. Maße: Höhe 12 cm., Breite oben 8½ cm., Breite unten 9½ cm.

44. **Täschchen.** Hellroter Brokat mit goldenen, sitzenden Löwen in grünen Pflanzen, darüber ein halbkreisförmiges Spruchband mit 12 gotischen Minuskel-Buchstaben. Unten 6 rote Quasten, an der Naht seitlich 11 geflochtene Kugeln. Gefüttert mit weißem Leder. Fundort: Valeria 1902. Maße: Höhe 9,5 cm., obere Breite 7,5 cm., untere Breite 8,5 cm.

45. **Täschchen.** Auf rotem Brokat vorn stoßender Adler, hinten Blätter. Flächen und Band mit zahlreichen langgestickten Quasten besetzt. Fundort: Valeria 1902. Maße: 9 cm. hoch, 6,5 cm. breit.

46. **Täschchen.** Roter Samt, unten 7 weißblaue Kugeln und daran grüne Troddeln, seitlich mit je 12 geflochtenen Kugeln besetzt, blaue Zugschnur, grobes, blauleinenes Futter. Stark abgenützt. Fundort: Valeria 1902. Maße: Höhe 8,5 cm., Breite oben 8,5 cm., Breite unten 9,5 cm.

47. **Scidentasche.** Aus senkrecht gestellten grünen und violetten Bändern, enthält die Reliquiensammlung des Kardinals Matthäus Schiner und eine Pergamentauthentik des Sacristans Adrian von Niedmatten. Vergl. dazu: Zmesch in: Bl. a. d. B. Gesch. 6, 1921, S. 32. Fundort: Kathedrale 1923.

48. **Kleines Täschchen.** Knospenförmig. Bestehend aus vier elliptischen lachsfarbenen Blättern mit reicher Stickerei aus Silberfaden und Pailletten. Die Zugschnur ist mit 3 Kugeln und dreifachen Metallenden versehen. Fundort: Valeria 1902. Maße: 8,5 cm. hoch, 4 cm. Dm.

49. **Passementerie Zierat.** Wahrscheinlich unterer Anhängel eines Täschleins, bestehend aus sieben umwickelten Schnüren und drei Riemengeflechten, die von blauer, weißer, roter, grüner Seide umspinnen sind. Fundort: Valeria 1902. Maße: 14 cm. hoch, 8 cm. breit.

50. **Säckchen.** Aus Leinenborte mit geometrischem Muster, vorn grün, hinten rötlich in weiß. Fundort: Valeria 1902. Maße: Höhe 6 cm., Breite 5 cm.

51. **Täschchen, Bruchstück.** Dünne Seide, einerseits gelb, anderseits violett. An einem Rand mit grün-rottem Seidengeflecht eingefast. Der Oberteil fehlt. Fundort: Valeria 1923. Maße: Breite 10,5 cm., jetzige Höhe 7 cm.

52. **Sack.** Seidenstoff von hellgrüner Grundfarbe, darin achtblättrige rötliche Rosetten in weißem Riemenwerk. Vom selben Stoff drei Bruchstücke. Fundort: Valeria 1923.

Maße: Höhe des Sacks: 26,5 cm., Breite des Sacks: 15,5 cm.

53. **Leinensack.** In der untern Hälfte bestickt mit bäuerlichen Zickzack- und Kreuzmustern in roter, grüner, lila und gelber Farbe. Fundort: Kathedrale 1923. Maße: Höhe 47 cm., Breite 14/15 cm.

54. **Gazeschleier.** Mit dünnen, aufgestickten Bäumchen, die mit weißen, grünen, roten und schwarzen Blättern besetzt sind. Auf dem Scheitel Borte von 8,5 cm. Länge mit eingewobenem rot-weiß-grünem Rautenmuster. Wahrscheinlich von einem Gnadenbild, wie Nr. 55 und 56. Fundort: Valeria 1902. Maße: Höhe: ca. 65 cm., untere Breite: ca. 39 cm.

55. **Gazeschleier.** Bestickt mit 3 Bäumchen und schwebenden Sternchen, Kreuzchen, Blättchen und Tupsen in weißer, brauner, blauer, grüner und violetter Seide. Auf dem Scheitel 13,5 cm. langer Streifen von violetter Seide und Gold. Fundort: Valeria 1902. Maße: Höhe ca. 44 cm., Breite ca. 42 cm.

56. **Leinwandshleier.** Bestickt mit drei Bäumchen und schwebenden Kreuzchen rot, weiß, grün, lila. Auf dem Scheitel 9 cm. lange, violette, rote und silberne Damastborte. Fundort: Valeria 1923. Maße: Höhe: ca. 63 cm., Breite: ca. 44 cm.

57. **Leinwandshleier.** Mit Wollstickerei. Auf dem Scheitel rot-gelb-blaue Wollstickerei von 13 cm. Länge. Fundort: Valeria 1923. Maße: Höhe: ca. 50 cm.

58. **Stola und Manipel.** Grüne Halbside mit Streumuster. Die applizierten Kreuze von Goldfaden konturiert. Futter: Leinwand. Fundort: Valeria 1923.

Maße: Länge der Stola 2,26 m., Breite 7 cm. Länge des Manipels 88 cm., Breite 7 cm.

59. **Drillisch.** Mit aufrechtem Gitter-Ornament. Einst grünlich und rötlich. Völlig verschossen. Fundort: Valeria 1923. Maße:  $64 \times 18$  cm.

60. **Grober Leinenstoff.** Mit roten und grünen Reihen von Rosetten. Stark abgenützt. Fundort: Valeria 1923. Maße: Zwei Stücke zu  $18 \times 12,5$  cm.

61. **Wollstoff.** Weiß, goldgestickt. Spitzovale Siegelhülle des 13. Jahrhundert. Fundort: Valeria 1923.

62. **Seidenfutterstoff.** Isabellenfarben. Fundort: Valeria 1923. Maße:  $36 \times 31$  cm.

63. **Seidenborte und Franse.** Rot-gelb-grün-weiß gestückt. Fundort: Valeria 1923. Maße: 24 cm. lang, 3,5 cm. breit.

Ähnlichen Randschmuck wie Nr. 63 besaßen die Burgunderfahnen.

64. **Seidenborte und Franse.** Rot-weiß geschacht und rot-weiß gestückt. Fundort: Valeria 1923. Maße: 69 cm. lang, 5 cm. breit.

65. **Seidenborte und Franse.** Grün, orange, weiß, drei Stücke von 20 cm. Länge und 1,2 cm. Breite. Fundort: Valeria 1923.

66. **Seidenborte und Franse.** Gestreift, Franse weiß,



gelbrot gestückt. Fundort: Valeria 1923. Maße: 2 Stücke von 20 cm. Länge und 2 cm. Breite.

67. **Borte.** Schmal, rot, mit Goldfaden durchwirft. Fundort: Valeria 1923. Maße: Das eine Stück 105 cm. lang, das andere 38 cm. lang.

68. **Borte.** Grün-gold durchwirft. Fundort: Valeria 1923. Maße: 146 cm. lang, 1,6 cm. breit.

69. **Brokat.** Rot mit eingewobenen grünen Guirlanden und goldenen Pilgermuscheln. Zahlreiche Bruchstücke.

Fundort: Valeria 1923. — Die Guirlanden ähnlich dem Goldbrokat, den Bischof Haymo von Montfaucon der Kathedrale Lausanne geschenkt hat, Nr. 39 des bernischen historischen Museums, Stammer, Trésor, S. 180.

70. **Brokat.** Rot mit eingewobenen Granatäpfeln aus Goldfaden. Zahlreiche kleine Stücke. Spätmittelalterlich. Fundort: Valeria 1923.

71. **Brokat.** Weiß, mit goldenen, von Rosetten umgebenen Granatäpfeln, herum horizontale Striche aus Goldfaden. Zwei kleinere Fragmente. Fundort: Valeria 1923.

72. **Roter Seidendamast.** Granatapfelmuster. 3 Bruchstücke. Fundort: Valeria 1923.

73. **Seidenbrokat.** Goldglänzendes Bienenornament auf schwarzem Atlas. 15.—16. Jahrh. Fundort: Valeria 1923. Maße:  $31 \times 24$  cm.

74. **Atlas.** Weiß, mit rosa konturiertem Granatapfelmuster. Fundort: Valeria 1923. Maße:  $25 \times 6$  cm.

---

Der Verfasser verdankt die technologische Aufklärung Hrn. W. Pfister-Wyß, die erste Niederschrift dieses Inventars Fr. H. Niggenbach, Reinschrift und die Durchsicht der Korrekturbogen der Güte von Hrn. Josef Brunner in Basel.

---